

Kurzbiografien

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Outlines**

Band (Jahr): **11 (2018)**

PDF erstellt am: **29.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Kurzbiografien

Wolfgang Brückle

Geb. 1968; Studium der Kunstgeschichte und Literaturwissenschaft in Marburg, Dijon und Hamburg; dort 2002 Promotion (Thema: *Civitas terrena. Staatsrepräsentation und politischer Aristotelismus in der französischen Kunst 1270–1380*, als Buch erschienen 2005). 1999–2001 wissenschaftlicher Volontär an der Staatsgalerie Stuttgart, danach jeweils mehrjährige Lehrtätigkeit an den Universitäten von Stuttgart, Bern, Essex, Zürich sowie Lehraufträge in Lüneburg, Fribourg und Basel; seit 2013 Dozent für Theorie und Geschichte visueller Kulturen an der Hochschule Luzern Design & Kunst. Forschungsschwerpunkte: Kunst des späten Mittelalters, Kunsttheorie der frühen Neuzeit, Museums-geschichte, Fotografiegeschichte und -theorie, Medienkonvergenz in Moderne und Gegenwart.

Teresa Ende

Geb. 1980; Studium der Kunstgeschichte und Anglistik in Dresden und New York. 2007–2009 Mitarbeiterin der Skulpturensammlung der Staatlichen Kunstsammlungen Dresden. 2009–2012 Doctoral Fellow am Schweizerischen Institut für Kunstwissenschaft (SIK-ISEA) in Zürich. 2012 Dissertation an der Technischen Universität Dresden mit einer Arbeit über Geschlechterkonstruktionen bei Wilhelm Lehmbruck. 2012–2013 wissenschaftliche Mitarbeiterin im Fachbereich Kunstgeschichte der TU Dresden. 2013–2016 wissenschaftliche Assistentin am Kunsthistorischen Institut der Universität Bonn. Seit 2016 freischaffende Kunsthistorikerin. Arbeitsschwerpunkte: Kunst, Kunsttheorie und Kunstliteratur seit 1800 sowie Künstlermythen, Geschlechterkonstruktionen und Methodenfragen der Kunstgeschichte.

Roger Fayet

Geb. 1966; Studium der Philosophie, Kunstgeschichte und deutschen Literatur an der Universität Zürich, 2003 Promotion. 1992–1999 Lehrbeauftragter für Kunstgeschichte an der Kantonsschule Zürich. 1994–1999 Assistenzkurator am Johann Jacobs Museum, Zürich. 1999–2003 leitender Kurator des Museums Bellerive

und der Kunstgewerbe-Sammlung des Museums für Gestaltung, Zürich; ab 2001 Lehraufträge an der Universität Zürich und an der Zürcher Hochschule der Künste (ZHdK). 2003–2010 Direktor des Museums zu Allerheiligen, Schaffhausen. Seit 2010 Direktor des Schweizerischen Instituts für Kunstwissenschaft (SIK-ISEA), Zürich und Lausanne. 2016 Habilitation mit Studien zu Objektkonstellation und Bedeutungsgenese in Werk und Ausstellung, seit 2017 Privatdozent für Kunstgeschichte an der Universität Zürich. Gründer und Studienleiter des Weiterbildungslehrgangs / CAS «Angewandte Kunstwissenschaft. Material und Technik», einer Kooperation von SIK-ISEA mit der ZhdK. Forschungsschwerpunkte: Ästhetische Theorie, Geschichte der Kunstgeschichte, Museologie.

Elisabeth Fritz

Geb. 1981; Studium der Kunstgeschichte und Soziologie (Doppel-Magister) in Wien und Paris. 2005–2008 freie Kuratorin, Autorin, kuratorische Assistentin und Kunstvermittlerin in Wien. 2009–2012 Stipendiatin am Doktoratsprogramm «Kategorien und Typologien in den Kulturwissenschaften» an der Karl-Franzens-Universität Graz. Dort 2012 Promotion über *Mediale Experimente mit «echten Menschen» in der zeitgenössischen Kunst zwischen Partizipation, Authentizität und Spektakel* (Publikation 2014). Seit 2012 wissenschaftliche Assistentin am Lehrstuhl für Kunstgeschichte der Friedrich-Schiller-Universität Jena. Forschungsschwerpunkte: Figurationen von Geselligkeit in Fêtes galantes (laufendes Habilitationsprojekt); Theorien und Praktiken des Spektakels; Schnittstellen ästhetischer und sozialer Kategorien in Kunst- und Gesellschaftstheorie; Ortsbezogenheit, Partizipation und Institutionskritik in der Kunst der Moderne und Gegenwart; französische Malerei des 18. Jahrhunderts.

Regula Krähenbühl

Geb. 1962; nach einer Ausbildung zur Sortimentsbuchhändlerin Studium der Neueren Deutschen Literatur, Germanischen Philologie (Hilfsassistentin 1990–1992) und Kunstgeschichte der Neuzeit an der Universität Bern (Hilfsassistentin für Bibliotheksbelange 1992–

1997). 1995 Lizentiat in Neuerer Deutscher Literatur (bei Prof. Dr. Peter Rusterholz) mit einer Arbeit über ein Werk von Paul Nizon, *Im Bauch des Wals. Caprichos*. Ende 1996 Stellenantritt als Mitarbeiterin der Abteilung Kunstgeschichte am Schweizerischen Institut für Kunstwissenschaft (SIK-ISEA), seit November 2007 Leiterin Wissenschaftsforum, ab 2011 Mitglied der Institutsleitung. Tätigkeitsschwerpunkte: Tagungsorganisation, Betreuung von Publikationsprojekten, insbesondere der Buchreihe «outlines».

Tabea Lurk

Geb. 1977; Studium der Kunstwissenschaft und Medientheorie in Karlsruhe. 2004–2006 Volontariat am ZKM – Zentrum für Kunst und Medientheorie Karlsruhe. 2006–2010 wissenschaftliche Mitarbeiterin im Forschungsprojekt AktiveArchive an der Hochschule der Künste Bern (BFH), dort 2008–2015 Aufbau und Leitung des ArtLabs des Fachbereichs Konservierung und Restaurierung sowie 2011–2015 des Weiterbildungsstudiengangs «Master of Advanced Studies BFH in Preservation of Digital Art and Cultural Heritage» (MAS PDACH). 2013 halbjähriger Forschungsaufenthalt im EU-Projekt «PERICLES – Promoting and Enhancing Reuse of Information throughout the Content Lifecycle taking account of Evolving Semantics» an der SUB – Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen. Seit 2015 Leitung der Mediathek der Hochschule für Gestaltung und Kunst FHNW Basel.

Angela Matyssek

Geb. 1971; Studium der Kunstgeschichte, Neueren und Neuesten Geschichte sowie der Italienischen Sprach- und Literaturwissenschaft in Göttingen, Rom und Berlin. Promotion 2006 an der Humboldt-Universität zu Berlin über Kunstgeschichte als fotografische Praxis. 2006–2008 wissenschaftliche Assistentin / Volontärin am Kunstmuseum Stuttgart. 2008–2016 wissenschaftliche Assistentin an der Philipps-Universität Marburg, dort Habilitation zur Konservierung und Restaurierung moderner und zeitgenössischer Kunst. Vertretungs- und Gastprofessuren an der Universität Stuttgart,

der HU Berlin und gegenwärtig der Ludwig-Maximilians-Universität München. Forschungsschwerpunkte: Moderne und zeitgenössische Kunst, Fotografie und Medienkunst, Theorien und Praktiken des Überlieferns (wie Dokumentation, Archivierung, Musealisierung, Konservierung), Materialästhetik und künstlerische Techniken, Museen und Ausstellungen.

Barbara Nägeli

Geb. 1957; Studium der Kunstgeschichte des Mittelalters und der Neuzeit, Architekturgeschichte und Denkmalpflege sowie der Neueren Deutschen Literatur an der Universität Bern. 1989–1999 Auktionshaus Stuker, Bern. Seit 2000 Tätigkeit am Schweizerischen Institut für Kunstwissenschaft (SIK-ISEA): Echtheitsabklärungen, Schätzungen, Auskünfte zu Kunst und Kunstmarkt, Vorträge. 2002–2008 Präsidentin der Vereinigung der Kunsthistorikerinnen und Kunsthistoriker in der Schweiz (VKKS). 2004 Konzeption und Durchführung der Tagung «Sammlungskataloge und Werkverzeichnisse» im KKL Luzern. 2008–2010 Nachdiplomstudium «University Professional (UP) Papierkurator/in für historisches Papier und verwandte Materialien» am Advanced Study Centre der Universität Basel. Referentin am Weiterbildungslehrgang «Angewandte Kunstwissenschaft. Material und Technik» (CAS) von SIK-ISEA in Kooperation mit der Zürcher Hochschule der Künste (ZHdK).

Anika Reineke

Geb. 1986; Studium der Kunstgeschichte, der Mittleren und Neueren Geschichte sowie der Betriebswirtschaftslehre in Hamburg und Bordeaux. 2012–2016 wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Universität Zürich im ERC/SNF-Projekt «TEXTILE – An Iconology of the Textile in Art and Architecture». 2017 Verteidigung der Doktorarbeit an der Universität Zürich über textile Raumkonzepte im französischen Interieur des 18. Jahrhunderts. Studienaufenthalte in Bordeaux und Paris. Seit 2016 wissenschaftliche Museumsassistentin i. F. an den Staatlichen Museen zu Berlin, insbesondere in der Generaldirektion und der Alten Nationalgalerie. Forschungsschwerpunkte: Kunst

des 18. und 19. Jahrhunderts, Theorie des Kunsthandwerks, Kunstgeschichte der Weimarer Republik.

Philippe Sénéchal

Né en 1958, Philippe Sénéchal est professeur d'histoire de l'art moderne à l'Université de Picardie Jules Verne (Amiens). Ses travaux portent sur la fortune de l'Antiquité à l'époque moderne, la sculpture italienne de la Renaissance et l'histoire de l'histoire de l'art. Il a notamment publié *Giovan Francesco Rustici 1475–1554. Un sculpteur de la Renaissance entre Florence et Paris* (Paris 2007) et, en collaboration avec Claire Barbillon, *Dictionnaire critique des historiens de l'art actifs en France de la Révolution à la Première Guerre mondiale*, en ligne sur le site de l'Institut national d'histoire de l'art (INHA). Il a été directeur des études et de la recherche à l'INHA (2010–2014), secrétaire scientifique du Comité international d'histoire de l'art (1995–2004) et président du Comité français d'histoire de l'art (2010–2014). Il préside actuellement le conseil scientifique du Centre allemand d'histoire de l'art, Paris.

Volker Wortmann

Geb. 1965; Studium in Dortmund und Hildesheim, 1995–1998 Stipendiat der Deutschen Forschungsgesellschaft im Graduiertenkolleg «Authentizität als Darstellungsform». Promotion im Jahr 2000, ab da wissenschaftlicher Assistent am Institut für Audiovisuelle Medien der Universität Hildesheim. 2005–2009 Co-Herausgeber des *Jahrbuch für Kulturwissenschaften und ästhetische Praxis*. Seit 2018 Senior Lecturer am Institut für Medien, Theater und Populäre Kultur der Stiftung Universität Hildesheim. Forschungsschwerpunkte: Das Dokumentarische in den Künsten und Medien, Mediendiskurse seit 1950.